

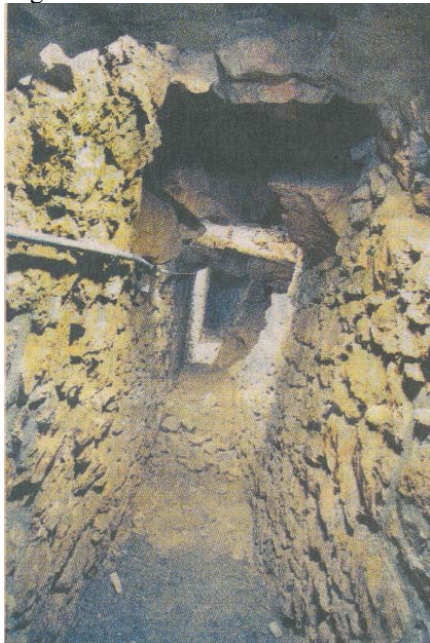
# "Ritter ließen Tunnel durch den Berg treiben"

## Wasserleitung einmalig in Europa - Holzrohr von 1468

Am 1. September sollen die restaurierte mittelalterliche Quelle und der "Tiergartentumel-Wanderweg" mit einem großen Fest eingeweiht werden.

VON JOHANNES PUDERBACH  
KSTA vom 17. Juli 2002

Blankenheim - Vier Jahre lang wurde in Blankenheim eine mittelalterliche High-Tech-Anlage" mit enormen Einsatz nach und nach freigelegt und restauriert. Sie diente dazu, die Blankenheimer Burg mit Trinkwasser zu versorgen. Nach über 5000 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden ist für den "Verein zur Förderung der Burg Blankenheim" nun erst einmal ein großes Fest angesagt: Am 1. September, dem letzten Sonntag der Sommerferien, kann man erstmals die komplette Anlage besichtigen und den dazugehörigen Wanderweg begehen.



*In tausenden Arbeitsstunden haben ehrenamtliche Helfer einen Teil des Tunnels freigeschaufelt und wieder begehbar gemacht.*

Aus diesem Anlass stellt der "Kölner Stadt-Anzeiger" in einer dreiteiligen Serie dieses einmalige Zeugnis der Industriegeschichte vor. Die erste Folge beschreibt das Herzstück der Anlage, den Tiergartentunnel. Im Mittelalter hatte die Blankenheimer Bevölkerung den mächtigen Burgherren eines voraus: In ihrem Örtchen entsprang die Ahr, die stets fließendes Wasser in unmittelbarer Nähe lieferte. Trinken, Kochen, Waschen und die Viehtränke all das war tief unten im Tal kein Problem. Doch die Herrschaften hoch oben auf dem Berg waren auf gesammeltes Regenwasser angewiesen, um ihre täglichen Bedürfnisse erledigen zu können. Irgendwann hatte Graf Dietrich III. von Manderscheid-Blankenheim (1469 - 1498) den Wunsch nach einer zuverlässigen und ausreichenden Wasserversorgung. Eine Quelle in der Nähe der Burg war schnell gefunden. Doch zwischen ihr und der Festung türmt sich der "Tiergarten" in die Höhe. Also musste dieser Berg mit einem Tunnel durchlöchert werden.

Durch die Überreste dieses Tunnels wurde die Anlage erst entdeckt. Der Blankenheimer Bauingenieur Harry Bons hatte in seiner Kindheit in den diversen Trichtern und Höhlen neben der Burg gespielt. Nach seiner Pensionierung drängte er bei den Denkmalschützern auf eine genauere Untersuchung des Komplexes. Was die Archäologen unter der Leitung von Klaus Grewe vom Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege dann im Laufe der Zeit entdeckten, führte dazu, dass die Blankenheimer Burg nun eine herausragende Stellung gegenüber anderen Festungsbauten einnimmt.

Der eigentliche Tunnel ist rund 150 Meter lang und wurde im "Qanat-Verfahren", das die Perser vor rund 3000 Jahren entwickelten, durch den Berg getrieben. Von zwei Mundlöchern und fünf Bauschächten aus wurde der Tunnel in sechs kleineren Abschnitten errichtet. Bauschacht IV reicht mit 15 Metern am tiefsten in den Berg hinein. Anhand eines hölzernen Wasserrohres, das man Ende des letzten Jahrtausends bei Bauarbeiten fand, konnte man das Jahr 1468 als Baujahr der Pipeline festmachen.

Im Laufe der Renovierungsarbeiten wurden drei der fünf Bauschächte freigelegt Vom eigentlichen Tunnel kann seit zwei Jahren etwa die Hälfte der Strecke begangen werden.



[www.tiergartentunnel.de](http://www.tiergartentunnel.de)